



Francesco Goya (1746—1828)

URLAUB BRUCHSTÜCK AUS EINEM KRIEGSBUCH VON EDLEF KÖPPEN

Urlaub. Nach siebzehn Monaten, nach fünfhundert Tagen, durfte Unteroffizier Reisiger zehn Tage in Deutschland zubringen. Wie sehr ersehnt! Wie brennend, immer wieder, immer lauter, immer drängender gewünscht!

Zweimal bereits war der Tag festgelegt gewesen. „Reisiger — nächste Woche — parti Deutschland — Mensch, hast du gut!“ — Dann war der einzige Gedanke hochgegangen: jetzt nicht noch, in letzter Stunde, sich vor den Kopf schießen lassen! — Angst hatte eingesetzt. — Zweimal: Urlaubssperre! — Man hatte sich geduckt unter dieses verfluchte Wort. Bis endlich, im Februar 16, Reisiger im Urlaubszug saß. Und dann? Dann zerrannen zehn Tage, zweihundertvierzig Stunden. Meldung: Unteroffizier Reisiger vom Heimaturlaub zurück. — „Gut, lösen Sie sofort die Grabenbeobachtung ab.“

Reisiger saß im Bunker. Es regnete, wurde eine schmierige Nacht, unter schmierigem Himmel.